

Schwarzwaldbacht

Verlag: Schwarzwaldbacht G. m. b. H., Calw, Holtenauerstr. 1.
K. Döschner'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptstraße 11. Telefon: 21.
Eigentümer: Hans G. Schiele, Angelegenheiten: Alfred Schaffelke.
Ermittlung in Calw, D. N. III. 35: 3479. Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags, als Anzeigenfrist gilt zur Zeit Preisliste 2.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einjährig
18 RM, halbjährig 9 RM, vierteljährig 4.50 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Einzelverkauf: Die kleinste
Anzeigenzeile 7 Pfg., Restbetrag 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw, für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch angenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amfliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 139

Calw, Dienstag, 16. April 1935

2. Jahrgang

Bedenkliche deutschfeindliche Ausführungen in Pommernellen

Danzig, 15. April.

In Neustadt (Pommernellen) und Klein-Ras an der Danziger Grenze ist es zu sehr bedenklichen Ausführungen gegenüber der dortigen deutschen Minderheit gekommen. Nach einer Versammlung in Neustadt zogen die Teilnehmer unter Führung des Bürgermeisters durch die Stadt, wobei es zu schweren Ausführungen gegen Deutsche kam. Hunderte von Fensterscheiben deutscher Wohnungen wurden eingeschlagen. Piktorenschiffe abgefeuert und Angehörige der deutschen Volksgruppe mißhandelt.

Auch in Klein-Ras, einem kleinen Orte unmittelbar an der Danziger Grenze bei Zoppot kam es zu ähnlichen Ausführungen, deren Folgen so ernst waren, daß ein Zoppoter Arzt zur Hilfeleistung für die Verletzten herbeigerufen wurde. Drei Deutsche wurden in sehr ernstem Zustande in eine Zoppoter Klinik eingeliefert; der Zustand eines Verletzten ist nach Auskunft der Klinik hoffnungslos, während der Zustand eines zweiten als lebensgefährlich bezeichnet wird.

Von polnischer Seite werden die Vorgänge nicht bestritten. In einer offiziellen polnischen Auslassung wird dem Bedauern über diese Zwischenfälle Ausdruck gegeben.

Französischer Frontkämpferbesuch in Rom

Mussolini lehnt franz. Militärmedaille ab
Paris, 15. April.

1600 ehemalige französische Frontkämpfer haben am Montag Paris verlassen, um sich nach Rom zu begeben, wo sie Gäste des italienischen Frontkämpferverbandes sein werden. Anlässlich des Aufenthaltes der französischen Frontkämpfer sind zahlreiche Festlichkeiten vorgesehen, an denen die italienischen Zivil- und Militärbehörden teilnehmen. Marschall Petain wird an der Spitze der französischen Frontkämpfer stehen. Ursprünglich war beabsichtigt, daß Petain Mussolini aus Anlaß des Besuchs die französische Militärmedaille überreichen sollte, doch hat dieser die Ehrung mit dem Hinweis abgelehnt, daß der König von Italien als oberster Kriegsherr noch nicht diese Ehrung erfahren habe und es deshalb seinerseits unhöflich wäre, wenn er sie vorher annehmen würde.

Anfangs Mai wird sich der französische Luftfahrtminister General Demain nach Rom begeben, um, wie „Paris Soir“ meldet, sich mit Mussolini über die Ausarbeitung des zweiseitigen Luftabkommens zwischen Frankreich und Italien zu unterhalten.

Englands Wohlstand. In seiner Haushaltsrede im Unterhaus erklärte Schatzkanzler Chamberlain, allgemein gesprochen könne gesagt werden, daß England 80 Prozent seines Wohlstandes zurückgewonnen habe. Die Aufgabe der Zukunft bestehe darin, auch die noch fehlenden 20 Prozent zu gewinnen.

Das Neueste in Kürze

Die Weltpresse beschäftigt sich eingehend mit dem Ergebnis von Stresa. Im allgemeinen werden optimistische Töne angeschlagen.

Lloyd George nennt die französische Anlagenschrift ein Glanzstück arroganter Verstellung.

Ministerpräsident Macdonald teilte im englischen Unterhaus mit, daß er versuchen wolle, eine Erklärung über die Konferenz von Stresa abzugeben.

Auf der Tagung des Völkerbundes wurde lediglich die abessinische Frage behandelt.

In Berlin gepflogene Verhandlungen haben zu einer Einigung über Fragen des Zahlungs- und Handelsverkehrs zwischen der Türkei und Deutschland geführt.

Konferenz von Stresa im Urteil der Weltpresse

Die Vereinbarung der neuen Konferenz in Rom das allein Positive

Bk. Berlin, 15. April.

Es ist sogar unterhaltend, die Meinungen der englischen, französischen und italienischen Presse zu dem Ergebnis von Stresa zu lesen. Sie zeigen vor allem, daß eine nüchterne Betrachtungsweise weder in Paris noch in Rom zu finden ist.

„Man kann ohne weiteres sagen“, schreibt der „Corriere della Sera“, daß die Konferenz einen Erfolg darstellt. Gewiß haben die einen oder die anderen auf gewisse Dinge verzichtet oder Verpflichtungen übernehmen müssen, von denen sie sich gerne freigehalten hätten. Es genügen aber schon die Fortschritte, die in der österreichischen Frage gemacht wurden, um zu erkennen, daß Stresa nützlich gewesen ist. Oesterreich ist eine lebensfähige Nation mit eigener Physiognomie... Es ist nicht übertrieben, zu behaupten, daß seit Versailles noch keine internationale Zusammenkunft eine so große Bedeutung gehabt hat. Alle haben die Ueberzeugung, daß die Konferenz ohne die befehlende Kraft Mussolinis niemals über den Rahmen einer diplomatischen Fühlungsnahme hinausgegangen wäre. Interessant ist auch die Feststellung des „Piccolo“: Mit dem Ergebnis von Stresa wird dem allzu beschleunigten Vormarsch auf dem Wege der Revision Einhalt geboten.

Auch die französische Presse ist im allgemeinen zufrieden und jubelt mit großem Optimismus. „Paris Soir“ schreibt: Die Streser Besprechungen haben mit einer ekklatanten Bestätigung der britisch-französisch-italienischen Einheitsfront geendet. „L'Empire“: Die französischen Unterhändler haben die Grundlinie der französischen Politik, die an den Wurzeln des Londoner und römischen Abkommens liegen, durchgesetzt. Weniger zufrieden ist „Journal Debats“: Das englische Jögern hat es nicht erlaubt, die Beschlüsse zu fassen, die wünschenswert waren. Die Solidaritätserklärung hat in zahlreichen Punkten einen zu theoretischen Charakter. Sinegen behauptet „Deuvre“: In Stresa ist die französisch-italienische Entente besiegelt worden, aber — Simon und Macdonald sind nicht von ihrem Wunsch abgegangen, in Stresa nicht die geringste Verpflichtung zu übernehmen. „Echo de Paris“ ist wie immer unzufrieden: Wir haben nicht das Recht, sehr optimistisch zu sein, selbst nach der Belehrung Macdonalds zu einer realistischen Beurteilung Deutschlands. Mit einem französisch-englischen Luftpakt ist es nicht. Man kann also höchstens sagen, daß die französische Regierung, wenn sie ihre Sache auch nicht gewonnen hat, doch noch nicht verloren hat. Das ist aber herzlich wenig. Offen gesteht aber „L'Excelsior“: Die Pakte aus Stresa kommen nahe an Bündnisse heran oder sind Bündnisse unter anderem Namen. Die große Neuerung liegt darin, daß England dies stillschweigend zuläßt. Man soll jedoch die Ereignisse nicht überschätzen. Der moralische Wert ist vielleicht größer als der politische.

Die englische Presse urteilt je nach Einstellung. Der marxistische „People“ sagt: Stresa hat zwar nicht viel praktische Maßnahmen zustandegebracht, aber es hat zumindestens den Weg zu einer neuen Konferenz in Rom geebnet. „Observer“: In Stresa ist keine Konferenz bis auf den Kern geprüft worden. Alle Probleme sind aufgeschoben worden. „Times“: Die Zusammenarbeit zwischen Großbritannien, Frankreich und Italien ist nicht nur aufrechterhalten, sondern sogar noch enger gestaltet worden. Zugleich ist aber die Fühlung der Konferenzmächte mit der wichtigsten abwesenden Nation erneuert worden. Eine gewisse scheinbare Zweideutigkeit der britischen Politik ist auf diese Weise mehr als wieder gutgemacht worden. „News Chronicle“: Die Konferenz von Stresa hat lediglich ermutigende, wenn auch keine eindrucksvoll erfolgreichen Ergebnisse gehabt. „Daily Mail“: Sinter den harmlosen

Wendungen des Kommuniqués bleibt die Tatsache bestehen, daß Europa sich auf der Grundlage „Deutschland gegen die anderen“ organisiert. Das einzig wertvolle Ergebnis von Stresa ist die Vereinbarung einer Konferenz in Rom, auf der Deutschland vertreten sein soll.

Am deutlichsten wird Lloyd George in einem im „New York American“ erschienenen Aufsatz: „Es würde ein Fehler sein, wenn man annehmen wollte, daß in Stresa irgend etwas in bezug auf die künftige Entwicklung Europas geregelt worden sei. Ein richtiges Einverständnis hat es weder zwischen den Konferenzteilnehmern unter sich, noch zwischen ihnen und Deutschland gegeben. Das französische Dokument ist ein Glanzstück arroganter Verstellung. Ich verstehe nicht, wie die britische Delegation diesem Humbug zustimmen konnte.“

Auch die Moskauer „Pravda“ ist unzufrieden und stellt eine „dürftige Abschlussbilanz“ in Stresa fest. „Gazeta Polska“

aber sagt: Wieder einmal haben die westlichen Erfolge gehabt, die zur Ohnmacht der Abrüstungskonferenz geführt haben. Und dieses Urteil dürfte das treffendste sein!

Flandin erstattet in Paris Bericht

Der Präsident der Republik Frankreich, Lebrun, empfing am Montag nachmittag Ministerpräsident Flandin, der ihm über die Stresa-Konferenz Bericht erstattete. Präsident Lebrun hat Ministerpräsident Flandin seinen Dank dafür ausgesprochen, wie er und Außenminister Laval in Stresa den französischen Standpunkt vertreten haben und ihm zu den zugunsten der allgemeinen Sicherheit erzielten Ergebnissen beglückwünscht.

Das Datum der Reise des französischen Außenministers nach Warschau und Moskau steht bisher noch nicht fest. Laval hat dem polnischen Außenminister Beck mitteilen lassen, daß er ihm den Zeitpunkt seiner Ankunft in Warschau möglichst bald mitteilen werde.

Dreierauschuß für Frankreichs Klage in Genf

Bedenken gegen eine Verurteilung Deutschlands — Ratstagung verzögert

hl. Genf, 15. April.

Am Montag hat hier die außerordentliche Ratstagung begonnen, die auf Frankreichs Wunsch zur Behandlung der Beschwerde über das deutsche Wehrmachtsgesetz einberufen worden war. Auffällig ist die lebhafteste Tätigkeit, die von den Delegierten der Kleinen Entente entfaltet wird; mit ihnen verhandelte am Vormittag sowohl Laval wie auch Titinow.

Die Vorverhandlungen gehen vor allem darum, ob in der vom Rate zu fassenden Entscheidung Deutschland genannt werden oder ob man sich mit einer allgemeinen Verurteilung von einseitigen Vertragsaufhebungen begnügen soll. Es zeigte sich von allem Anfang an deutlich, daß eine Reihe von Staaten nicht geneigt sind, sich dem Diktat einer Macht zu beugen. Wegen dieser schleppenden Verhandlungen mußte die für vormittag angelegte Eröffnungssitzung auf den Nachmittag verschoben werden, wobei als formeller Grund die Ermüdung der von Stresa gekommenen Delegierten angegeben wurde.

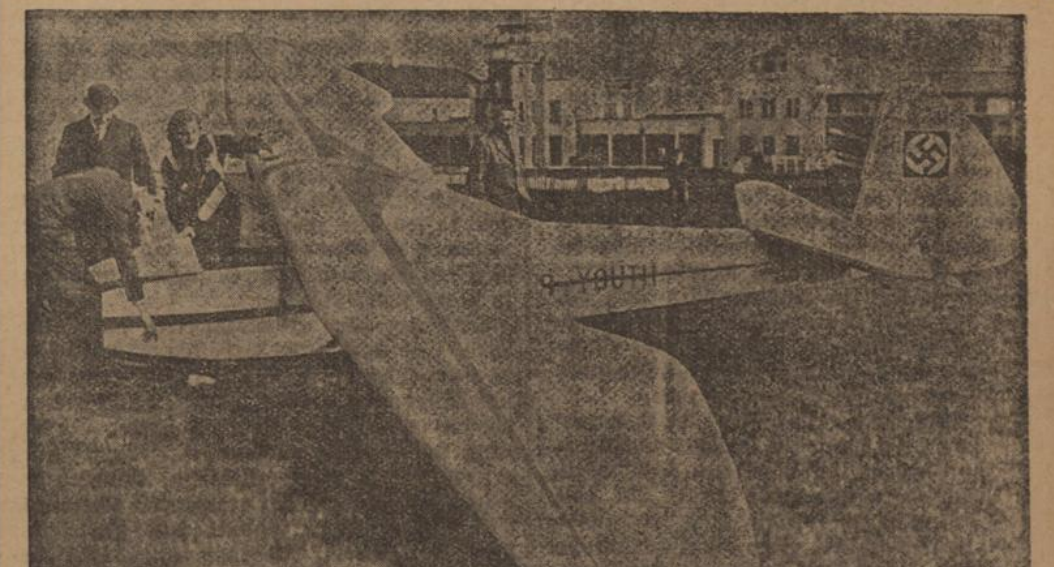
Erst gegen 15.30 Uhr konnte die geheime Ratstagung beginnen. Aber auch hier kam die französische Denkschrift noch nicht zur Verhandlung. Es wurde nur die abessinische Frage behandelt. Baron Moisi erklärte dazu, daß Italien zur Ernennung von zwei Schiedsrichtern bereit ist.

In der Ratstagung am Dienstag wird, wie Montagabend aus französischen Kreisen verlautet, ein Dreierauschuß eingesetzt werden, der den Entschließungsentwurf des Rates zur französischen Klage an den Völkerbund wegen der Einführung der Wehrpflicht in Deutschland ausarbeiten soll. Dieser Dreierauschuß wird sich aus dem Spanier Madariaga, dem dänischen Außenminister Munch und dem Vertreter Chiles, Rinas Vicuna, zusammensetzen.

Die Pariser Agentur Havas berichtet aus Genf:

Der französische Entschließungsentwurf, der nach Ansicht seiner Urheber nicht nur eine formelle Verurteilung der „deutschen Verletzung seiner Verpflichtungen auf dem Gebiete der Rüstungen“ umfasse, sondern auch durch einen Organismus des Völkerbundes wirtschaftliche und finanzielle Strafmaßnahmen im Falle neuer Vertragsverletzungen vorzusehen müßte, bedürfte der einstimmigen Annahme, wobei allerdings die Stimmenthaltungen nicht im Wege stehen würden.

Gewissen Abordnungen — anscheinend der polnischen — widerstrebe eine formelle Verurteilung Deutschlands bei Gelegenheit seiner einseitigen Aufkündigung der militärischen Bestimmungen des Versailler Vertrags, weil man befürchte, daß Polen nachträglich dann der gleiche Vorwurf wegen Aufkündigung des Minderheitenvertrages ohne vorherige Verständigung gemacht werden könnte.



Schleppflug Hornberg — London geglückt
Die englische Sportfliegerin Meaken, die in ihrem in Göppingen gebauten Segelflugzeug am letzten Mittwoch auf dem Hornberg startete, ist — wie unser Bild zeigt — wohlbehalten auf dem Flughafen Lympne bei London gelandet.
Dr. Sella-Guller

Der dänische Vertreter soll als Sprecher der skandinavischen Staaten dieser polnischen Auffassung ebenfalls nicht fern stehen. Noch andere Abordnungen scheuten sich, den Weg der Strafmaßnahmen zu beschreiten, da ihre Anwendung für ihre Länder allerlei Verwicklungen mit sich bringen würde. Dies gelte vor allem für gewisse südamerikanische Staaten.

Man gewinnt aus dieser französischen Berichterstattung aus Genf den Eindruck, daß die französische Abordnung dort vor allem für Stimmhaltung zu werben sucht, um ein mehr oder weniger zahlreicher Einstimigkeit für ihren Entschließungsentwurf zusammenzubringen.

Der französische Außenminister Laval gab am Montagabend in Genf eine Erklärung zu der Frage der Wiederaufrüstung Österreichs, Ungarns und Bulgariens ab, deren wesentlicher Inhalt besagt, daß die drei Konferenzmächte von Straßburg nicht in eine eingehende Erörterung dieser Frage eingetreten seien, sie hätten sich vielmehr darauf beschränkt, diese Frage zur Information an die direkt interessierten Mächte weiterzuleiten. Diesen käme nunmehr die Entscheidung darüber zu, wie weit der Wunsch der abgerüsteten Staaten gerechtfertigt sei.

Berufsheer in Frankreich beantragt
Paris, 15. April.

Wie das Sprachrohr des Generalstabs, das „Echo de Paris“, mit großer Befriedigung mitteilt, hat der Abgeordnete und frühere Minister Paul Renaud in der Kammer einen Gesetzesvorschlag eingebracht, der die Schaffung einer aus Berufsoldaten bestehenden Spezialtruppe vorsieht. Diese könnte überall eingesetzt werden. Außerdem sollte sie als Heereskader dienen. Die Truppe soll noch vor Ablauf der rekrutierten Jahre gebildet sein.

Gegen die Dienstzeitverlängerung in Frankreich
Marxistische Ausschreitungen in Südfrankreich
Paris, 15. April.

Am Sonntag kam es in Carpentras (Südfrankreich) zu marxistischen Kundgebungen gegen die Verlängerung der Dienstzeit. Aus dem ganzen Departement wurde eine Tausende von Marxisten eingefunden, die die politischen und militärischen Abteilungen überantraten. Es kam zu einer großen Schlägerei, bei der viele Teilnehmer verletzt wurden. Die Polizei nahm einige Verhaftungen vor.

Kurzberichte der NS. Presse

Die Durchführungsverordnung zum Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 29. März 1935 bestimmt im § 1 die Lösung des „Nationalsozialistischen Deutschen Arbeitervereins“ e. V. und des Vereins „Hitler-Jugend-Bewegung“ e. V. aus dem Vereinsregister. Die Vermögens beider Vereine sind ohne Liquidation Vermögen der NSDAP als Körperschaft öffentlichen Rechts geworden.

6 Freiplätze von je 4 Wochen und 1000 RM. bar hat der Reichsverband Deutscher Offiziere für die Hitlerfreiplatzpende zur Verfügung gestellt.

Die Grundsteinlegung zur Adolf-Hitler-Jugend-Herberge in Berchtesgaden findet am Geburtstag des Führers durch den Reichsjugendführer statt.

Die Stach- und Kontrollurten gänzlich abgeschafft wurden in allen städtischen Betrieben und Werkstätten von Mainz.

Am Geburtstage des Führers wird bei den Reichsbehörden auch von Arbeitern nur Sonntagdienst geleistet. Ein Lohnabzug darf nicht erfolgen, auch dann nicht, wenn die ausgesetzene Arbeitszeit nicht nachgeholt wird.

Vorsicht! Auswanderungsgefährdung!

Der kolumbianische Staatsangehörige Otto Schroeder-Goettel und sein inzwischen verhafteter Vertreter Friedrich Brehmer in Hamburg haben für eine nicht existierende Siedlungsgesellschaft in Kolumbien („Compania Agropecuaria Industrial“) Siedler in Deutschland geworben, ihnen beträchtliche Summen abverlangt und sie dann über Holland nach Kolumbien geschickt. Dort fanden die Ausgewanderten weder Siedlungsland noch waren sonst Vorbereitungen für ihre Unterbringung getroffen. Infolgedessen sind sie in große Not geraten. Der Deutschen Interessengemeinschaft in Barranquilla sind dadurch erhebliche Unkosten entstanden. Die Siedler haben ihr Hab und Gut eingebüßt und sind auf Kosten des Reiches nach Deutschland zurückbefördert worden.

Die Reichsstelle für das Auswanderungswesen warnt nachdrücklich vor diesem und ähnlichen Schwindelunternehmungen und weist darauf hin, daß die Gemeinnützigen Auswanderer-Beratungsstellen in Deutschland über die Vertrauenswürdigkeit von Siedlungsunternehmungen im Ausland Auskunft erteilen. Wer sich rechtzeitig an diese wendet, bewahrt sich und seine Angehörigen vor bitteren Enttäuschungen und schweren Verlusten.

Das Ja des schaffenden Volkes
Glänzendes Ergebnis der Vertrauensratswahlen in allen Teilen des Reiches

Berlin, 15. April.

Noch liegen nicht alle Ergebnisse der am 12. April stattgefundenen Vertrauensratswahlen vor, jedoch läßt sich schon jetzt an Hand der aus allen Teilen Deutschlands einlaufenden Ziffern mit Bestimmtheit sagen, daß sich das schaffende Deutschland mit einer überwältigenden Mehrheit zu der vom Führer begründeten nationalsozialistischen Sozialordnung bekannt hat.

So meldet z. B. Siemens-Berlin, in dessen riesigen Betrieben 52 000 deutsche Volksgenossen ihr Brot verdienen, 83 Prozent Ja-Stimmen bei 91 Prozent abgegebenen Stimmen. Von weiteren Groß-Berliner Betrieben sei vorläufig erwähnt, wo von 9033 Wahlberechtigten 8843 mit Ja stimmten. Die Berliner Stadt Gaswerke melden 6061 Ja-Stimmen bei 6598 Wahlberechtigten und Lorenz 4915 Ja-Stimmen bei 5807 Wahlberechtigten.

Auch die Betriebe des ehemals roten Hamburg haben sich in überwältigender Weise zum neuen Deutschland bekannt. Von der 10 000 Mann starken Belegschaft der Werft Blohm und Voß stimmten 81 Prozent mit Ja, während die Gefolgschaft der Hamburger Hochbahn AG, die ebenfalls 10 000 Mann stark ist, 80 Prozent Ja-Stimmen meldet.

Aus Westfalen-Süd liegen vorläufig nur Teilergebnisse vor, die jedoch durchweg einen besonders hohen Hundertsatz von Ja-Stimmen aufweisen. So kann der Bochumer

Berein 93,4 Prozent Ja-Stimmen melden, die Bergbau-W. Lothringen sogar 95 Prozent. Aus dem Wahlkreise Leipzig seien die Wanderverwerke genannt, wo von 5353 Wahlberechtigten 4784 mit Ja und nur 98 mit Nein stimmten.

Im Kreise Halle-Merseburg melden die J. G. Farben-Bitterfeld 90 Prozent Ja-Stimmen und die Leuna-Werke in Merseburg, die eine Gefolgschaft von 15 472 Mann beschäftigen, 88,1 Prozent. Die Betriebe der Firma Krupp-Essen im Kreise Halle-Merseburg können bei 35 334 Wahlberechtigten und 33 826 abgegebenen Stimmen 89,7 Prozent Ja-Stimmen verzeichnen.

Im „Völkischen Beobachter“ schreibt der Leiter des Presseamtes der NSD., Hans Biallas: Diese Vertrauensratswahlen widerlegen in eindeutiger Weise die irreführenden Behauptungen von Emigrantekreisen und die Mutmaßungen gewisser Kreise des Auslandes. Das schaffende deutsche Volk, ohne Unterschied von Rang, Stand und Besitz, steht einmütig hinter seiner nationalsozialistischen Führung. Mit diesen Wahlen ist für alle Zeiten der Traum derer zerstört, die glaubten, daß der deutsche Arbeiter wohl für einen starken Staat, niemals aber für eine nationalsozialistische Staatsform zu gewinnen sei. Gerade die ehemaligen Hochburgen des Marxismus sind zum Hort nationalsozialistischen Geistes geworden.

Internationale Hezke gegen den Rundfunk
Absage an monopolistische Manöver der Schallplattenhersteller

Berlin, 15. April.

Auf der Arbeitstagung der Rundfunkintendanten in Berlin sprach Reichsintendant Adamowki über den Kampf, den die internationale Schallplattenindustrie in allen Staaten gegen den Rundfunk entfesseln will. Er entwickelte dabei folgende Gedankengänge:

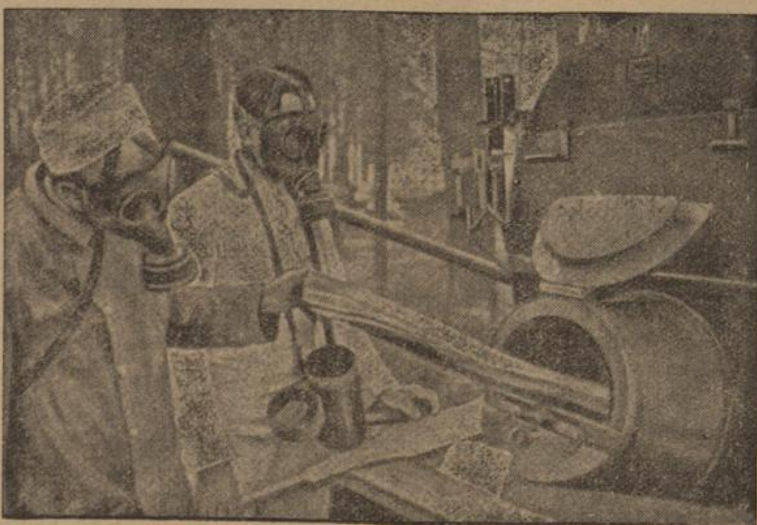
Die Schallplattenkonzerne haben sich über ein Jahrzehnt lang der kostenlosen Werbearbeit des Rundfunks bedient, um ihre Schallplatten populär zu machen und abzusetzen. Die kulturvolke-wissenschaftlichen Tendenzen, die z. B. in Deutschland das ganze Kunstleben zersetzten und hier wie in anderen Ländern auch auf die Schallplattenindustrie übergriffen, führten dann in den Jahren, als auch der deutsche Rundfunk mit seinen 74prozentigen Hörerabgängen vor dem Zusammenbruch stand, zu einer Abwärtstrend. Statt aber nun diese weltliche Ursache zu erkennen und durch neue kulturpädagogische Aufbauarbeit zu beseitigen, glaubt man anscheinend in internationalen Kreisen, durch einen ganz Europa überziehenden Prozeß diese selbstverschuldeten Verluste wieder einbringen zu können und stellt Millionenforderungen gegen

den Rundfunk, für die jede Rechtsgrundlage fehlt.

In der Schweiz, Dänemark, Südslawien und Ungarn sind bereits Prozesse gegen den Rundfunk angezettelt worden. Der früher in Deutschland als Rechtsanwalt tätige Jude Dr. Baum hat vor wenigen Wochen in Bern anlässlich des dortigen Prozesses die Drohung ausgesprochen, daß auch in Deutschland in Kürze ein Prozeß ausgearbeitet würde.

Jetzt hat sich die hiesige Schallplattenindustrie anscheinend verleben lassen, dieses internationale Manöver mitzumachen und am 5. April Klage erhoben mit dem Ziel, den Reichs Rundfunk zu verurteilen, keine Industrie-schallplatten mehr zu senden. Dahinter versteckt sich der Wunsch, einen Betrag von mehreren Millionen Mark, der jetzt den freischaffenden Künstlern des Rundfunks zugute kommt, als Lizenz für die Schallplattenkonzerne zu sichern.

Der Reichs Rundfunk hat diesen Konflikt nicht vom Zaune gebrochen und ist auch heute noch zu jeder vernünftigen und gerechten Regelung mit deutschen Firmen bereit, denkt aber nicht daran, sich den monopolistischen Manövern internationaler Eliquen zu beugen.



Armee-Bäcker mit Gasmasken

Unter Beteiligung v. Brotbackkolonnen der Reichswehr aus fast allen Gauen Deutschlands wurde in der Gegend von Osnabrück eine große Brotbackübung veranstaltet. Es wurde in einem getarnten Lager für eine ganze Division gebacken. Die Übung wurde mit militärischer Präzision durchgeführt.

Dr. Selle-Cyler

Neueste Nachrichten

Einlösung fälliger Dawescoupons. Die am 15. Oktober 1934 fällig gewordenen Zinsscheine der Dawes-Anleihe wurden in Höhe von 50 Prozent aus Devisenbeträgen eingelöst, die in den Monaten April bis Juni 1934 von der deutschen Regierung den Treuhändern der Dawes-Anleihe für diesen Zweck noch zur Verfügung gestellt worden waren. Die Bezahlung der restlichen 50 Prozent der Zinsscheine mußte im Hinblick auf die ungünstige deutsche Devisenlage in Reichsmark erfolgen.

Rückgang der Arbeitslosigkeit im Rheinland. Wie das Landesarbeitsamt Rheinland in Köln über die Beschäftigungslage im Monat März mitteilt, hat der Rückgang der höchsten wintertlichen Arbeitslosigkeit, der bereits im Februar einsetzte, im Monat März erfreulicherweise ein erhebliches Ausmaß angenommen. Ende März wurden im Rheinland 881 068 Arbeitslose gezählt, was gegen den Vormonat einen Rückgang um 33 882 bedeutet.

Die Weihe der Thingstätte „Doreley“ mußte, wie aus St. Goarshausen gemeldet wird, verzögert werden, da die Erdarbeiten noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Ehrenhalle. Mühl-

nen und Emporen lassen schon jetzt die Größe der Thingstätte voll zum Ende August erfolgen.

Beim Spiel begraben. In Charlottenburg bauten auf einem unbauten Grundstück mehrere Knaben einen Unterstand. Mäßig gaben die Sandmassen nach und begruben einen 13jährigen Schüler. Die Feuerwehr konnte den Knaben zwar bald bergen, doch hatte er so schwere Verletzungen erlitten, daß er im Krankenhaus starb.

Schneesturm in Nordwestrhenland. Ueber einen Teil Nordwestrhenlands ging am Montag ein heftiger Schneesturm nieder, der die telephonischen und telegraphischen Verbindungen unterbrach und große Verwüstungen anrichtete. So wird aus Petrosawodsk am Dnepr gemeldet, daß dort jede Verbindung mit der Umwelt fast 24 Stunden abgeschnitten war. Militär und Truppen mußten zur Hilfe aufgeboten werden.

Erdbeben in Teheran. Die Städte Schahi und Sari im Masanderan-Bezirk wurden in der Nacht zum Montag durch ein schweres Erdbeben erschüttert. Viele Häuser stürzten ein, andere wurden so schwer beschädigt, daß die Bewohner auf das freie Feld flüchten mußten.

Zwischenprüfungen für Lehrlinge allgemein

Reichshandwerksmeister ordnet stärkere Innungsaufsicht an
Berlin, 15. April.

Die in den letzten Jahren im Handwerk vereinzelt aufgetauchte Einrichtung der Zwischenprüfungen während der Lehrzeit hat, wie der Reichsstand des Deutschen Handwerks mitteilt, der Ausbildung im Handwerk große Vorteile gebracht. Das Lehrlingswesen wurde stärker von den Innungen überwacht. Mißstände in der Unterweisung durch die Lehrherren wurden rechtzeitig aufgedeckt. Lehrlinge, die trotz der Eignungsprüfung in einen falschen Beruf gekommen waren, konnten frühzeitig einen Berufswechsel vornehmen. Um nun auch die letzten Jahre von Unregelmäßigkeiten in der Meisterlehre ausrotten zu können, hat der Reichsstand des Deutschen Handwerks angeordnet, daß die Zwischenprüfungen von jetzt ab allgemein pflichtmäßig durchgeführt werden; sie sind am Schlusse des ersten Lehrjahres und je nach der Struktur des Berufes in einer oder mehreren Wiederholungen während der Lehrzeit abzunehmen. Ueber das Ergebnis der Zwischenprüfungen ist ein Zeugnis auszustellen, das bei der Anmeldung zur Gesellenprüfung mit vorzulegen ist.

Die Handwerks- und Gewerbetekammer hat zu prüfen, ob der ungünstige Ausfall an einem Verlagen des Lehrherrn oder des Lehrlings liegt. Gegebenenfalls muß es zur Entziehung der Anleitungsbezugnisse kommen, wenn der Lehrherr wiederholt grob fahrlässig gehandelt hat. Ergibt sich dagegen ein Verschulden des Lehrlings, so ist er zu warnen oder einem anderen Berufe zuzuführen. Die Abnahme der Zwischenprüfung obliegt dem Gesellenprüfungsausschuß. Der Lehrlingswart ist hinzuzuziehen, der Termin dem Reichshandwerksmeister mitzuteilen.

Brennenerpreß bei Bordeaux entgleist

Paris, 15. April.

Ein folgenschweres Eisenbahnunglück, das drei Tote und 10 zum Teil sehr schwer Verletzte gefordert hat, ereignete sich in der vergangenen Nacht auf der internationalen Strecke Hendaye-Paris. Der sogenannte Brennenerpreß, der kurz vor 2 Uhr in Bordeaux eintreffen sollte, ist etwa 30 Kilometer vorher bei der Durchfahrt durch den Bahnhof Marçay entgleist. Von den 13 Wagen sprangen 7 aus den Schienen und wurden umgeworfen oder ineinandergeschoben. Der Zug hatte im Augenblick der Entgleisung eine Geschwindigkeit von 108 Stundenkilometer. Es ist nur dem Umstand zu verdanken, daß er sich aus modernen Stahlwagen zusammensetzte, daß die Ausmaße des Unglücks nicht noch größer sind. Immerhin wurde ein Wagen 1. Klasse gegen einen schweren Granitpfeiler geschleudert und so stark zusammengedrückt, daß es zunächst überhaupt nicht möglich war, den darin befindlichen Schwerverletzten Hilfe zu bringen. In den Morgenstunden hat man bereits mit den Aufräumarbeiten begonnen.

Die Säuglingssterblichkeit weist in Deutschland einen erfreulichen Rekord des Tiefstandes auf. Vor dem Kriege hatten wir zwar jährlich rund zwei Millionen Geburten. Von den Säuglingen starben aber 20 v. H. wieder. Die Säuglingssterblichkeit war dann im Jahre 1931 auf 8,3 von je 1000 Lebendgeborenen zurückgegangen. 1932 stellte sie sich auf 7,9, 1933 auf 7,6 und im dritten Vierteljahr 1934 nur noch auf 5,9.

Kassenbote überfallen. In Halle wurde ein Feuerüberfall auf einen Kassenboten verübt. Der Bote hatte 10 000 RM bei der Reichsbank abgeholt. Als er das Bankgebäude verlassen hatte, wurde er von mehreren Männern überfallen und durch Kopfschläge schwer verletzt. Die Täter entrißten ihm die Geldtasche und flüchteten in einem bereitgestellten Kraftwagen.



Dr. Oetker's Backpulver
Deshalb verwendet die erfahrene Hausfrau stets Dr. Oetker's Backpulver nach den bewährten Decker-Rezepten aus „Backen macht Freude“. Für 20 Pfg. in den Lebensmittelgeschäften erhältlich, sonst gegen Briefmarken von Dr. August Decker, Bielefeld

**Die evang. Kirchen
am 20. April und 1. Mai**
Anweisungen des Reichsbischofs

Für die kirchliche Beteiligung an den nationalen Feiern des 20. April und am 1. Mai ds. Jrs. hat der Reichsbischof folgende Anweisungen gegeben:

„Des Geburtstages des Führers ist in diesem Jahre grundsätzlich in den Gottesdiensten des ersten Osterfeiertages, 21. April, in Predigt und Kirchengebet zu gedenken. Wo von örtlichen nationalsozialistischen Formationen oder einem Teil der Gemeinde der Wunsch nach einer gottesdienstlichen Feier am Geburtstag des Führers, dem 20. April selbst, hegt, ist ihm in einer dem ernstesten Charakter des Tages zwischen Karfreitag und Ostern entsprechenden Weise zu willfahren. Den 20. April über sind die kirchlichen Gebäude zu besetzen.“

Der Tag der nationalen Arbeit, der 1. Mai, ist wie folgt kirchlich zu begehen: Wo von örtlichen nationalsozialistischen Formationen der Wunsch nach einer gottesdienstlichen Feier am 1. Mai selbst im Rahmen ihrer Tagesveranstaltungen geäußert wird oder sie einer solchen Anregung seitens der Kirchengemeinde nachkommen, ist ein Gottesdienst zu einer in die Veranstaltungsordnung passenden Stunde zu halten. Sonst ist am Vorabend des Tages zur bestgeeigneten Zeit ein Gottesdienst zu veranstalten, zu dem Einladungen an die außerkirchlichen amtlichen Stellen und die nationalsozialistischen Formationen zu ergehen haben. Selbstverständlich sind die Gottesdienste mit Festgäulen zu umrahmen. Wird solches von den örtlichen nationalsozialistischen Organisationen für einen Höhepunkt ihrer Veranstaltungen am 1. Mai selbst gewünscht oder seitens der Reichsregierung durch Presse oder Rund-

Die Erzeugungsschlacht zur Sicherung der Volksernährung gilt auch Dir,

funk angeregt, so ist dem zu entsprechen. Für die Gottesdienste am Vorabend und über den 1. Mai selbst ist zu klagen.“

Magold, 15. April. Die „Freiwillige Sanitätskolonne vom roten Kreuz“ trat auf dem Hindenburgplatz zur Besichtigung durch Kreisfahnenführer Kocher-Herrenberg an, um nach neuesten Bestimmungen in einen Sanitätszug, unter alter Leitung des nunmehrigen Zugführers Karl Gniß, umgewandelt zu werden.

Altensteig, 15. April. An den Kosten der Kleinmotorprize haben die Zentralkasse zur Förderung des Feuerlöschwesens und der Kreisverband Magold je ein Drittel mit je 1144 Mark übernommen, letzterer mit der Bedingung, die Spritze im Bedarfsfall auch für Ueberlandzwecke zur Verfügung zu stellen. — Die Verhandlungen über die Kostendeckung des Straßenbaus Simmersfeld-Wesensfeld (Fortsetzung der Kleinstalstraße) sind nun abgeschlossen. Unter Berücksichtigung des Werts der vom Stadtwald abzutretenden Fläche im Mehrgelände von ca. 3,18 Hektar beträgt der von der Stadtgemeinde noch anzubringende Barbeitrag rund 900 Mark.

Neuenbürg, 15. April. Das Wegenetz der Umgebung nimmt allmählich immer vollkommener Gestalt an. Im Umkreis von etwa drei Kilometern von Neuenbürg sind nunmehr alle wichtigeren Wege und Wanderziele von der Markierung erfährt.

Birkenfeld, 15. April. Dr. Theodor Steinle ist rechtskundig zum hauptamtlichen Bürgermeister von Birkenfeld bestellt. Die feierliche Amtseinführung soll demnächst im Rahmen einer großen Gemeindefeier stattfinden.

Forzheim, 15. April. Die Verwaltung des städt. Elektrizitätswerks hat vom 1. April ab eine nachahmenswerte Neuerung in der Berechnung der Strompreise eingeführt. Fortan wird der Mindestsatz nicht für den jährlichen, sondern für den monatlichen Verbrauch berechnet; der Ueberpreis beträgt 8 Pfennig.

Vom Schwarzwald, 15. April. Nach dem Frühwetter und der verbreiteten Frühjahrs-Schneeschmelze der letzten Tage ist zum Wochenende ein abermaliger Kälteeinbruch im Hochschwarzwald erfolgt, der allerdings nicht die Ausmaße des Wettersturzes von Anfang April angenommen hat. Immerhin ist ein empfindlicher Temperaturrückgang eingetreten. Oberhalb 1000 Meter wurde im Gebirge der Gefrierpunkt erreicht und in der Kammpzone herrscht Frost. Auf der Höhenlinie Feldberg-Schauinsland-Belchen fällt seit Samstag Schnee bei 2 bis 3 Grad Kälte. Die Schneedecke ist hier auf etwa 70 Zentimeter angewachsen, in den Hochwaldregionen unterhalb der Kammlinien, also in den Schigebirgen, beträgt sie teilweise noch 1 Meter. Auch im Nordschwarzwald liegt oberhalb tausend Meter noch eine ziemlich geschlossene Schneeschicht. Seit dem Wochenende sind sämtliche Höhen- und Zufahrtsstraßen im Schwarzwald unterhalb der 1000-Meter-Grenze schneefrei und passierbar; für Kraftwagenfahrer ist die Mitnahme von Schneeketten also nur bei Fahrten oberhalb 1200 Meter erforderlich.

Besuch von Kriegergräbern erleichtert

Die Deutsche Reichsbahn gibt jetzt auf allen Strecken 50 Prozent Fahrpreismäßigung für den Besuch von Kriegergräbern. Die Ermäßigung wird den Eltern, Ehegatten und Kindern von Gefallenen deutscher Kriegsteilnehmer, die innerhalb Deutschlands bestattet sind, gewährt. In Frage kommen die Gräber von Angehörigen des ehemaligen deutschen Heeres oder der Kriegsmarine, die seit dem 1. August 1914 an einem anderen als ihrem Heimatort bestattet wurden; gleichfalls für die Gräber der nicht an ihrem Heimatort bestatteten Angehörigen der nach dem Waffenstillstand gegründeten Truppenverbände mit Ausnahme der Reichswehr. Die Fahrpreismäßigung

wird einmal im Jahre gegen Vorlage eines Antrags gewährt, der vom Zentralnachweisamt für Kriegsverluste und Kriegergräber in Berlin-Spandau geprüft sein muß.

Marktberichte

Schweinepreise. Giengen-Br.: Saugschweine 18-26,50, Käufer 32,50-50 RM. — Kirchheim/L.: Milchschweine 24-30, Käufer 45-60 RM. — Rördlingen: Milchschweine 17,50-18, Käufer 30-37,50 RM. — Dellingen: Milchschweine 20 bis 29 RM. — Ravensburg: Ferkel 18 bis 28 RM. — Saulgau: Ferkel 24-30 RM. — Ulm: Milchschweine 27-30 RM. je Stüd.

Fruchtpreise. Ellwangen: Roggen 8,65, Hafer 8,15, Gerste 8,15 RM. — Giengen-Br.: Weizen 16 RM. — Magold: Weizen 10,30-10,50, Gerste 9,50, Hafer 9,30 RM. — Neutlingen: Weizen 10,60-10,90, Saatweizen 14, Dinkel 8,30, Gerste 8,80-9,80, Saatgerste 11, Hafer 9-10,50, Saathafer 11,50, Kleefamen 70-80 RM. — Saulgau: Gerste 9-9,30, Hafer 8,80-9, Roggen 8,10 bis 8,30 RM. — Ulm: Weizen 10,20, Gerste 9-9,10, Hafer 8,50-9,20 RM. — Ulm: Weizen 11, Gerste 9,50-11, Hafer 9,80-11 RM. je Zentner.

Weißerstädter Marktbericht. Schweinemarkt: Zufuhr 40 Käufer, Paarpreis 60-95 RM., 970 Milchschweine, Paarpreis 30-58 RM. Handel gedrückt, Preise schwankend. — Viehmarkt: Zufuhr: 6 Stiere, 320-420 RM. d. Stüd., 54 Stübe, 260-530 RM., 28 Kalbku, 400-590 RM., 56 Stück Einstellvieh 120 bis 380 RM. Handel gedrückt, Preise fest. — Saatmarkt: Futtererbsen 40 Pfg. pro Liter, Weizen 20 Pfg. pro Liter, Luzerne 1,30 RM. pro Liter, Mollklee 1,25-1,30 RM. pro Liter, Linfen 30 Pfg. das Pfund.

Neue Schuhe für den Spaziergang im Frühling

machen „Ihr“ bestimmt Freude zu Ostern. Komm' mit Ihr zu **Fritz Schuler** wo reiche Qualitäten-Auswahl ist.

Für Ostern

kaufen Sie moderne in den neuesten Modifarben dieses Frühjahrs gemusterte

**Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe
Seidene Damenunterwäsche
Sportstrümpfe, Socken
Pullover und Westen**

bei reichhaltiger Auswahl im

Garnhaus Heinr. Rühle

Sie werden einen ausgezeichneten Eindruck machen

in einem meiner neuen Qualitäts-Anzüge, die vorzüglich in Schnitt, Farbe und bestens verarbeitet sind. — Ich kann Ihnen große Auswahl vorlegen in modernen

**Herren- wie Sport-Anzügen
Frühjahrmänteln Regenmänteln**

Friedr. Wezel, Calw, Badstraße 15

Seidene Wäsche

gibt fließende Kleider!

In entzückender Auswahl bei

E. Schneider vorm. Schimpf

Außerdem: **Strümpfe, Handschuhe, Söckchen und Kniestrümpfe**

Es ist noch kein Sommer!

Sie brauchen bestimmt für die kühlen Tage einen **Uebergangsmantel**, ein **Komplet** oder ein **flottes Kostüm**. Bitte sehen Sie sich meine überaus reichhaltige Stoff-Auswahl an.

Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:

Woll-Mantelstoff
etwa 140 cm breit, Noppen-Art, in hell- und dunkelgrau und grün usw. **3 90** Mk.

Komplet und Kostüm
Woll-Diagonal, etwa 140 cm breit, blau, rot, braun, grau usw. **4 20** Mk.

Jugendl. Mantel und Komplet
modernes Woll-Gewebe, etwa 150 cm breit, blau, resed, kamelhaar usw. **4 80** Mk.

Frauen-Mantel
reine Wolle, etwa 140 cm breit, moderne Grau-Melange **5 90** Mk.

Mustersendungen bereitwilligst

Seiden-Müller Pforzheim, Industrie-Haus, Leopoldplatz
Das große Fachgeschäft für Kleiderstoffe — Modewaren

Inferieren bringt Gewinn!

Stammheim.
1 Wagen gutes **Kleeheu und Dehmd**
hat zu verkaufen
Wilh. Schumacher.

Garten
mit Wasserleitung, gegen geringe Entschädigung
sofort zu verpachten.
Bischoffstraße 72

Bestellen Sie die „Schwarzwaldwacht“

Alles was unsere ABC-Schützen auf Ostern brauchen

kaufen Sie am besten bei **Fr. Häussler, Calw**



Ritter-Drogerie Bahnhofstraße

Sonniges, heizbares

Zimmer

geräumig und gut eingerichtet, für sofort zu mieten gesucht.
Angebote unter **H. N. 139** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Um was geht es?

Wir wollen unser **Partei- u. Heimatblatt** immer leistungsfähiger ausbauen. Dazu bedarf es jedoch der Unterstützung aller Leser wie Inserenten. **Das Ziel ist schön,** helft mit durch Werbung, und wir schaffens!

Altbewährt zum Scheuern Schrubben Putzen
Dr. Thompson's Schwan Pulver
Paket 22 Pfg. Doppelpaket nur 40 Pfg.

20 Zentner Saatkartoffeln (Flava), sehr gute **Speise- und Salatkartoffel**
galtfleischig, hat abzugeben
Sohs. Claus, Oberhaugstett

Für die Karwoche

Große Zufuhren **Frische Fische** direkt ab See:
Kabliau i. Gz. Pfd. 23
Kabliaufilet Pfd. 38
Stockfische Pfd. 26
Eier
10St. netto 1.05,-.98,-.93,-.85
Stück 11, 10 u. 9
Spinat Blumenkohl Kopfsalat



Für Ostern bestimmte Anzeigen wolle man rechtzeitig aufgeben!

Amtliche Bekanntmachungen.

Altburg Kreis Calw.

Jagdverpachtung



Die hiesige Gemeindejagd mit etwa 400 ha Feld und etwa 650 ha Wald wird am Freitag, den 26. April 1935, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus auf 9 Jahre im öffentlichen Aufsteich verpachtet. Dem Jagdgebiet der Gesamtgemeinde Altburg sollen von der Stadt Zavelstein noch etwa 120 ha Feld und Wald und von der Gemeinde Bad Teinach ebenfalls noch einige Hektar zugeteilt werden.

Die Pachtbedingungen sind vorschriftsmäßig aufgelegt. Interessenten sind eingeladen.
Den 13. April 1935.

Bürgermeisteramt: B a l z.

Neuweiler Kreis Calw.

Jagdverpachtung



Die Gemeinde Neuweiler verpachtet nach den Bestimmungen des N. G. ihre sehr schöne, rd. 1200 ha große (850 ha Wald, 350 ha Feld), wilde, an staatl. Hochwildreviere angrenzende, gut arondierte Schwarzwaldjagd auf 12 Jahre.

Die Pachtbedingungen liegen vom 13. ds. Mts. 2 Wochen lang auf dem hiesigen Rathaus zur Einsicht auf.

Schriftliche, verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis 30. ds. Mts., 16 Uhr, beim Bürgermeisteramt hier vorzulegen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote erfolgt. Hierzu werden die Jagdliebhaber eingeladen. Der Zuschlag bleibt vorbehalten, die Bieter sind 3 Tage an ihr Gebot gebunden. Vermögenszeugnisse neuesten Datums sind vorzulegen.

Bürgermeisteramt: S a n s e l m a n n.

Großes Schau- u. Werbekochen

Auf den morgen Mittwoch, 17. April

in Altburg im Gasthaus zur „Sonne“ stattfindenden

Werbvortrag über elektr. Kochen

wird nochmals hingewiesen und zum Besuch freundlich eingeladen. Eintritt frei. Kostenlose Gabenverlosung und Abgabe von Kostproben.

Elektro-Gemeinschaft Württ. nördlicher Schwarzwald, Calw

Mitgliedswerk: Gemeindeverband Elektrizitätswerk (Bhf.) Teinach



Kübler Kleidung

Auch Damenkleider u. -Blusen

für den Sommer in großer Auswahl vorrätig bei

A. A Benbaum Lederstraße 4

Jeder Geschäftsmann und Gewerbetreibende

der in der Schwarzwald-Wacht inseriert, steigert dadurch nicht nur seinen Geschäftsumsatz, er hilft auch der Zeitung selbst in ihren Mühen um eine ständige Verbesserung ihrer Leistungen.

Darum verdient er auch die besondere Berücksichtigung beim Einkauf.

Kaufe nur bei den Inserenten der „Schwarzwald-Wacht“.

Wieder ist alles wohlgeraten in der bekannten

Calwer Osterhasen-Werkstätte

Hier bekommt man wieder:

Spez. **Rahm-Karamellhasen** eigenes Fabrikat in nur vorzüglicher Qualität.

Große Auswahl in sämtlichen

Oster- und Geschenkartikeln

Hermann Häubler, Konditorei

Bahnhofstraße 24 Fernsprecher 216

Für's Frühjahr

Damen- und Backfischmäntel

Kostüme, Gabardinemäntel

Frauen- und Mädchenkleider

Kinderkleider

jetzt in großer Auswahl

und allen Preislagen!

Daur am Markt

Besichtigung für Sie unverbindlich

Bestellen Sie die Schwarzwald-Wacht

Für Ostern preiswerte Strümpfe

Gewobene Damenstrümpfe

Mako in modernen Farben	110, 120, 150
feine Kunstseide in modernen Farben	105, 130, 170, 195, 200, 220
Kunstseide plattiert	85, 160, 180, 200, 220
reine Wolle	230, 250
Wolle mit Kunstseide	240, 250

Gestrickte Strümpfe

	Damenstrümpfe										
	Kindergröße	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Mako	45	50	55	60	65	70	75	78	83	86	9
Mako	52	55	60	65	70	75	80	85	90	95	9
Wolle plattiert	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	9
reine Wolle	125	145	160	180	200	220	240	255	275	295	9
ganz feine Wolle	155	175	195	215	235	250	270	290	310	340	9
Kniefstrümpfe			68	73	78	83	88	93	98	103	9
			85	90	98	108	120	128	135	140	9

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Das schönste Ostergeschenk, weil nicht vergänglichler Natur und altbewährt, sind immer

Calwer Decken

Stücke mit kleinen Fabrikationsfehlern sind besonders preiswert und ständig in großer Auswahl am Lager bei

Reichert an der Brück.

Ihr Oster-Geschenk

nur beim Fachmann

Sie wollen doch etwas Gutes!

Also kommen Sie in die bekannte

Konditorei Sachs

Marktstraße 2

Motorräder

B. M. W. Zündapp

Bevor Sie ein Motorrad kaufen lassen Sie sich bitte das neue

Zündapp-Modell

zum Preis von **M 525.-** unverbindlich vorführen

Hans Stürner, Motorfahrzeuge Ersatzteile / Reparaturen.



Vertrieb der **DLW.-Fabrikate**
Ständig großes Lager, fachmännisches Verlegen. Bemusterte Preis-Angebote gerne u. unverbindlich
Emil G. Widmaier, Bahnhofstraße 37

Das gibt die schönste Osterüberraschung,

wenn zwischen den Eiern und Osterhäschen ein Schirm liegt.

J. Eberhard, Calw

Ein neuer, fescher Hut zu Ostern,

das muß auch wieder mal sein.

Kaufst bei **Schäberle** ihn ein, wirst Du gut beraten sein.

Deutsches Rotes Kreuz Sanitätskolonne Calw

Heute abend 6.45 Uhr treten sämtliche Kameraden (auch die Kursteilnehmer) in voller Ausstattung an. (Gilt nicht für die Abteilungen.) **Kolonnenführer C. Kirchherr.**



Der gut angezogene Herr bevorzugt nur

Ed. Klein-Hüte

weil meine Hüte in Schönheit, Qualität und Preiswürdigkeit unübertroffen sind

Federleichte **Frühjahrshüte Pforzheim**

Marktplatz — Schloßberg 2

Warum erst warten?

Wer inseriert, hat den Vorsprung, — weckt Lust, gerade bei ihm zu kaufen. Zeit ist Geld!

Wasser schadet

Ihrem Parkett und Linoleum nicht, wenn es mit **KINESSA-Bohnerwachs** behandelt ist. Im Gegenteil, der herrliche **KINESSA-Glanz** kann wiederholt nach gewischt und, ohne neu einzuwachsen, immer wieder aufpoliert werden. Außerdem reicht eine Pfunddose für 4 bis 6 Zimmerböden. Auch Ihre Holz- und Ledermöbel funkeln wie neu mit dem sparsamen

KINESSA

BOHNERWACHS

Ritter-Drogerie C. Bernsdorff



Der Wunsch vieler Frauen wird erfüllt

wenn Sie die flotten Frühjahrs- und Sommerhüte sehen, die durchweg gutes Material, geschmackvolle Verarbeitung und niedere Preise zeigen.

Es lohnt sich auch dieses Jahr wieder, Ihre Hüte im führenden Spezialgeschäft für **Damenhüte**

Frasch

Stuttgart, Marienstraße 36 zu kaufen.

Es wäre nur Ihr Vorteil!

Rahm-Karamell-Hasen

Krokant-Eier eigenes Fabrikat.

Große Auswahl in **Schok.-Hasen u. -Eiern**

Paul Hand

Konditorei Altburgerstr. 2

Sämtliche Photoarbeiten

wie **Entwickeln, Kopieren, Vergrößern** führt fachmännisch und sauber aus

Drogerie und Photohaus C. Bernsdorff



DEERING

Ölb.-Grasmäher

mit Zentralschmierung und Stahlblechfel

Leichter Zweispänner (Ruhmäher) 4

Zweispänner 4 1/2 und 5

Einpänner 3 1/2 mit Schere

Mehr als nur ein Ölb.-Grasmäher

Deutsches Erzeugnis

Vertreter:

Wilhelm Wackenhuth

Eisen und Maschinen

Calw Telefon 612

Sehr schönen

Jung-Farren

15 Monate alt, sowie ein

Mutterschwein mit Jungen, verkauft

S. Waldeich, Zwerenberg